



stoff-Depot
Lagerverkauf
10.000 Stoffe
auf 1.000 m²

Bad Säckingen • Hauensteinstr. 5
Tel. 0 171/79 36 895
Fr. 11-18 Uhr & Sa. 10-15 Uhr

Der „KiRoLi-Ball“ bringt Hilfe für Kinder

Clubs spenden 8 000 Euro

Lions, Rotary und Kiwanis unterstützen Kinder beim Familienzentrum Hochrhein (FaZ) und der Lebenshilfe Südschwarzwald.

Von Claus Bingold

Im Mai dieses Jahres luden die drei Service-Clubs am Hochrhein zum „KiRoLi-Ball“. Der Lions Club Waldshut-Hochrhein, der Rotary Club Waldshut-Bad Säckingen und der Kiwanis-Club Waldshut-Tiengen riefen dabei zum neunten Mal seit 18 Jahren zur „Charity-Night“ in die Waldshuter Stadthalle. 300 geladene Gäste folgten und brachten ihre Brieftaschen mit. „Charity“ bedeutet nämlich Wohltätigkeit und dafür ist eine gut gefüllte Börse hilfreich.

Das Motto „gemeinsam feiern – gemeinsam helfen“ wird alle zwei Jahre ausgegeben und geholfen wird damit sozialen und caritativen Einrichtungen im Kreis Waldshut-Tiengen. 8 000 Euro kamen in die Kasse, wurden zur Hälfte geteilt und fließen nun als Spendenscheck an das Familienzentrum (FaZ) in Lauchringen und an die Lebenshilfe Südschwarzwald.

Die Vertreter der drei Service-Clubs kannten den Bedarf der Empfänger. Die Lebenshilfe Südschwarzwald unterstützt in ihrem Beratungs- und Frühförderzentrum seit über 20 Jahren Familien mit behinderten oder entwicklungsverzögerten Kindern. Hier gibt es eine umfassende Therapie, Fördermaßnahmen und vor allem auch individuelle Beratung. Seit einigen Jahren betreuen die Mitarbeiter der Lebenshilfe zunehmend auch Familien mit schwerst- und mehrfach behinderten Kindern. Für



Bei der Spendenübergabe (v.l.): Andreas Harder, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes mit dem kleinen Simon, Willi Maurer-Spitznagel (Kiwanis-Club), Edmund Sabas (Rotary), Claus Schleith und Dirk Stoltenberg (Lions-Club), Cornelia Zuhlke-Martin und Christine Lechner von der Lebenshilfe Südschwarzwald und Ulla Hahn, Leiterin des FaZ in Lauchringen.
Bild: Bingold

diese Kinder ist eine reiche und bunte Welt für die Sinne wichtig. Dafür wollen die Macher der Lebenshilfe gerne einen „Snoezelen-Raum“ einrichten. Das Wort klingt nicht nur holländisch, es stammt auch von dort. Es ist gestrickt aus den Worten „sniffelen“ für riechen oder schnüffeln und „doezelen“ für dösen oder ruhen.

In dem „Snoezelen-Raum“ sollen schwer behinderte Kinder Ruhe finden und ihre Sinne entwickeln, auf die sie mehr als jeder andere angewiesen sind. In der bequemen und sicheren Umgebung steuern die Therapeuten einzelne Sinnesorgane an, durch eine ausgewogene Kombination von Materialien,

Musik, Lichteffekten, sanfter Vibration, Berührung und natürlich zum „sniffelen“ auch Duftstoffe. Mit dem Reizangebot entwickeln die Kinder Lust am Kontakt mit der Außenwelt, mit Menschen und mit neuen Erfahrungen. Das bliebe den Kindern im Alltag sonst verschlossen.

Das Familienzentrum will die Spende für die Gruppe „FasZination“ verwenden. Die Leiterin Ulla Hahn berichtet von den gemeinsamen Aktivitäten von behinderten und nichtbehinderte Kindern und Jugendlichen: „Wir wollen mit den Kindern ab und zu besondere Ausflüge machen, mal ins Kino oder ins Theater gehen. Für größere Ausflü-

ge wie nach Freiburg oder Konstanz müssen wir allerdings Leihfahrzeuge mieten.“ Das kostet schnell mal 100 bis 200 Euro und wäre ohne die Unterstützung durch Spenden gar nicht möglich. Allerdings fallen für diese „Integrationsgruppe“ vor allem Kinder aus armen Familien durch das soziale Netz. Ulla Hahn ist deshalb froh, dass aus den Spenden für das FaZ auch die Beiträge nichtbehinderter Kinder finanziert werden können, wenn die Eltern das Geld einfach nicht haben. Ulla Hahn kann nun wirklich Integration treiben: „Hätten wir diese Möglichkeit nicht, so wären diese Kinder ausgeschlossen.“